

## Kleine Mitteilungen.

**Beendete Geschäftsaufsicht.** — Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Buchhändlers Eduard Johannes Stettner, Inhabers der Firma Craz & Gerlach in Freiberg, Burgstraße 22, ist mit eingetragener Rechtskraft des Zwangsvergleichs vom 4. Juli 1927 beendet.

Amtsgericht Freiberg, am 21. Juli 1927.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 172 vom 26. Juli 1927.)

**Ausstellung »Der Rhein, sein Werden und Wirken« zu Coblenz Juli und August 1927.** — Schon die »Reichsausstellung Deutscher Wein 1925« bewies, daß die Coblenzer es verstehen, einer Ausstellung den passenden Rahmen zu geben. Am »Deutschen Eck«, begrenzt von den Fluten des Rheins und der Mosel, baut sich jetzt unter Benützung der früheren großen Stadthalle ein schönes Ausstellungsgelände auf, das diesmal dem vielgestaltigen Thema »Der Rhein, sein Werden und Wirken« gewidmet ist. Die drei Rhein-Länder Schweiz, Deutschland und Holland haben aus ihren Wirtschafts-, Geschichts-, Kultur- und Kunst-Museen unter lebhafter Beteiligung aller größeren Rheinstädte, der Industrie- und Handelsorganisationen, wirtschaftlicher, kultureller und künstlerischer Verbände eine schier unübersehbare Fülle von Anschauungs-Material herbeigeschafft. Der Leiter des Rhein-Museums e. V. Coblenz, Archivrat Dr. Spies (Verfasser des Werkes »Rheinkunde« 1922—24), ist der Urheber des Gedankens zur Veranstaltung dieser hochinteressanten Ausstellung und zugleich der verantwortlich Zeichnende. Die wesentliche Gliederung der Ausstellung ist etwa folgende: Geographie, Mineralogie, Geologie, Paläontologie (Sondergruppe: Bodenschätze), Klimatologie, Siedlungswesen, Naturschutz, Die bildliche Darstellung der Rheinlandschaft im Wandel der Zeiten, Heutige rheinische Dichtung, Städtebilder im Rheintal, Rheinische Jagd, Biologie, Der Rhein und die Wirtschaft, Brücken, wirtschaftliche Bedeutung des Rheins für die Schweiz, Wasserkraftnutzung, Deutscher Stromteil, Holländische Wirtschaft und der Rhein, Schifffahrt, Häfen, Niederländischer Stromteil, Strombau, Hydrographie und Hydrologie, Fischerei, Landwirtschaft, Weinbau und Forstwesen, Trinkwasserversorgung, Abwässerbeseitigung, Chemie, Bakteriologie. Die ersten sieben wissenschaftlichen Gruppen haben neben ihrem hervorragenden Anschauungsmaterial in erster Linie das den wissenschaftlichen Buchhandel stark interessierende Kartenmaterial und die einschlägige wissenschaftliche Literatur ausgiebig berücksichtigt und zur Schau gestellt. Für den Antiquariats- und Kunsthandel wird die Gruppe »Bildliche Darstellung der Rheinlandschaft im Wandel der Zeiten« von großem Interesse sein. Mit dem 16. Jahrhundert beginnend zeigt diese mit großer Sorgfalt und Liebe zum Thema zusammengestellte und erläuterte Abteilung zunächst den imposanten großen Stadtplan von Köln am Rhein, Arnold Mercator »Colonia Agrippina, anno d. 1571 exact. descr.« (Größe 175×150 cm), sowie einen anderen mächtigen Stadtprospekt des heiligen Köln aus der gleichen Zeit in einem Nachdruck von Levy-Elkan, Köln 1850 (»O felix agrippina nobilis romanorum Colonia«) in der Größe von 350×60 cm. Mehrere hübsche Kupferstiche von Nath. Merian und Franz Hogenberg reihen sich diesen beiden viel bewunderten Meisterwerken alter deutscher Zeichen- und Kupferstichkunst würdig an. Aus der Sammlung Hofstede de Groot im Haag, dem Rijks-Museum zu Amsterdam und dem Rheinland-Museum Köln ist eine prachtvolle Schau von Gemälden, Federzeichnungen, Kreidezeichnungen und Aquatintas von J. Vischoop, Nol. Rogmann, L. Doomer, A. Cuyt, A. von Borsom, A. Waterloo, J. Gressier van Gojen, Peter Schenk van Aken und Benzel Dollar, den Meistern der Landschaftsdarstellung des 17. Jahrhunderts, zusammengestellt. Der Raum »18. Jahrhundert« zeigt in Gemälden, aquarellierten Tuschzeichnungen, lavierten Federzeichnungen, Bleistiftzeichnungen und farbigen Kupfern das Schaffen von Joh. Ad. Ackermann, Ernst Fries, Joh. J. Schallch, Gg. Dillis, Ph. S. Brindmann, G. M. Kraus, Joh. Faber, J. Chr. Reinhardt, Chr. Gg. Schütz, Karl Schütz, Blätter aus der Sammlung »Rheinansichten, Wien 1798 von Janscha-Ziegler«, aus dem Album »Rheinlandschaften von Chr. Gg. Schütz, gestochen von Th. Sutherland 1809« und dem prächtigen englischen Rhein-Ansichtenwerk »J. Gardner, Views taken on and near the river Rhine, London 1788«. Wie Romantik und Biedermeier die Rheinlandschaft auf ihre sinnende und fröhliche, zuletzt gar süßliche Art erfährt und in Gemälden, Gouache-Zeichnungen, Aquarellen, Kupferstichen und dem harten Stahlstich festgehalten haben, ist an den zahlreich ausgestellten Schöpfungen von Ant. Diezler, Friedr. Thuran, Heinr. Diezler, Hasenflug, J. J. Sperly, Joh. Ad. Klein, J. Verheyen, A. Witthoff, J. M.

Bachosen, L. J. de Cauwer, G. B. Jffel, Conrad Horny, Joh. G. Günther und den Ansichtenwerken Joh. Ludw. Bleuler (»Voyage du Rhin«, Schaffhausen 1825), Rob. Batty (»Scenery of the Rhine, Belgium a. Holland«, London 1825), J. L. Ferd. Billeneuve (Lo Rhin, Paris 1835), Joh. W. Chr. Rouz (»Vollständiges Gemälde der Rheinlandschaft«, Heidelberg 1821), Stanfield (Sketches on the Moselle and Rhine«, 1835) und Kaspar Scheurens großem Folio-Album mit Aquarellen vom Rhein, seinen Städten, Dörfern und romantischen Burgen vortrefflich demonstriert. Die Säle »Realismus«, »Expressionismus« und »Impressionismus« bringen Gemälde, Handzeichnungen, Original-Radierungen von Hans Thoma, Wilh. Steinhilber, Fritz Boehle, Rud. von Normann, Herm. Deiters, Emil Lugo, J. W. Schirmer, E. Dücker, E. Bosh, Heinr. Hartung, Aug. v. Wille, Charles Voguet, Gustav Schönleber, Max Stevogt und der jungen Malergruppe am Niederrhein (Emmerich, Cleve). In einem schmuck dekorierten Räume hat die Hofbuchhandlung W. Gross, Coblenz, das gesamte Werk der jüngsten rheinischen Dichtergeneration in Erst- und Einzelausgaben ausgestellt. Diese Buchausstellung erfreut sich vieler Beachtung, wird sie doch gleichzeitig unterstützt durch die in Coblenz stattfindende Tagung und verschiedene Veranstaltungen der rheinländischen Dichter. Der Leiter des Rheinmuseums Coblenz hat eine besonderes umfangreiche Gruppe »Städtebilder im Rheintal« zusammengestellt, die es versucht, an Hand von Originalen und Reproduktionen ein umfassendes konzentriertes Gesamtbild der Städte im Rheintal vom Bodensee bis zur Mündung zu geben. Im Gegensatz zur Abteilung »Die bildliche Darstellung der Rheinlandschaften im Wandel der Zeiten« ist bei dieser Gruppe nicht auf die künstlerische Note und die Wandlung in der Kunstauffassung der Landschaft Wert gelegt, sondern das Gegenständliche ist maßgebend. Besonders reizvoll sind unter den 90 verschiedenen Nummern die mit minutiöser Feinheit gezeichneten und gestochenen Blätter von Benzel Dollar (1630), J. W. Deltastamp (1820), Jacob Becker und J. E. Dielmann.

Alfred Schmidt.

**Aus Großbritannien.** — Die Herren Benjamin Dawson und Ernest Uriah Maggs, Inhaber des bedeutenden Antiquariats Maggs Bros. in London, wurden zu Hofbuchhändlern des Königs Alfons XIII. von Spanien ernannt. — Von dem streng wissenschaftlichen Verlag der Oxford Press wurde die Sonnensfinsternis zu einer recht wirksamen Zeitungsanzeige im Verlegerblatt benutzt. Ein Gelehrter, etwas karikiert, sieht die verdunkelte Sonne durch ein Fernrohr an, und der Text besagt: Am 29. Juni ist eine Sonnensfinsternis (Eklipse), aber es wird keine Eklipse im Verkauf unserer Verlagswerke entstehen.

In Großbritannien spukt noch die Frage des neuen Gebetbuches, das zuerst wegen seines Inhalts Staub aufwirbelte, und nun kommen rechtliche Haarspaltereien, die ihm das Leben schwer machen. In England spielt man mit den ältesten Gesetzen Fangball, da dieser moderne Staat niemals ein Gesetz förmlich aufgehoben hat. Das erste Gebetbuch wurde im Jahre 1662 eingetragen, und das Recht zu seiner Ausgabe erhielten die Druckereien der Oxford und der Cambridge-Universität und die königlichen Drucker Eyre & Spottiswoode. Andere Druckereien durften immer nur einzelne Teile des Gebetbuches drucken. Nun hat sich eine Meinungsverschiedenheit ergeben über die Copyrightfrage (im englischen Sinne). Hoffentlich einigen sich die Rechtsgelehrten, und die Engländer dürfen endlich das neue Gebetbuch benutzen, an dessen Neuausgabe zwei Menschenalter gearbeitet haben.

Wie die alten Gesetze immer noch ab und zu hervorgehoben werden, so hält man auch an alten Gebräuchen fest. In der Körperschaft der Stationers, in Stationers Hall, fand jüngst eine feierliche Handlung statt. »Stationers Hall« ist der älteste Zusammenschluß von Buch- und Papierhändlern und war die erste Einrichtung des Urheberrechtes in der Kulturwelt. In älteren englischen Büchern findet man meist den Vermerk: Eingetragen in Stationers Hall. Die Einrichtung ist durch Bern überflüssig geworden, man hält aber, wie gesagt, an alten Einrichtungen fest. Der Premierminister Baldwin wurde feierlich als Ehrenmitglied in Stationers Hall aufgenommen und ihm die alte Tracht als »Everyman« verliehen. Der Festlichkeit wohnte auch der früher schon so Ausgezeichnete Lord Balfour bei. Das neue Ehrenmitglied sprach dann auf dem Tee, der ihm zu Ehren der Handlung folgte, den Wunsch aus, allen Mitgliedern dieser ehrenwerten Zunft (Worshipful Company of Stationers) vorgestellt zu werden.

Sch.

**Was liest die russische Jugend?** — Nach den Wochenberichten zur kulturellen Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande schreibt die »Lehrerzeitung« über den Schüler als Leser: Die Jugend liest jetzt unter bedeutend gesünderen Verhältnissen. Im Durchschnitt liest sie ein Buch in der Woche, bei 2 bis 3 Stunden täglicher Lektüre.